



Politischer Frühschoppen am 3. Oktober: „Alles digital oder was?“ im Alten Amtshaus

Schon seit Jahren ist die Digitalisierung auf dem Vormarsch. Das, was für viele vor noch gar nicht allzu langer Zeit Zukunftsvisionen waren, ist heute Normalität. Wohl kaum jemand hätte vor 20 Jahren gedacht, dass es heute normal ist, mit dem Handy überall im Internet surfen zu können, noch dazu in atemberaubender Geschwindigkeit. Auch automatisierte Häuser, wie sie heute schon fast Standard sind, gehörten damals noch ins Reich der Fantasie. Keine Vision, sondern bald Realität dürfte sein, dass die digitale Mitbewohnerin Alexa – oder wie sie auch heißen mag – das Einkaufen übernimmt, die Raumtemperatur regelt und auf jede Wissensfrage eine Antwort bereithält. Aber was heißt das für unsere Schulen? Dass Lehrer irgendwann mal etwas anderes als Kreide benutzen würden, um den Schülern den Stoff zu vermitteln, war auch undenkbar. Heute gibt es Wissenschaftler, die behaupten, dass in Zukunft das Lernen zum großen Teil ohne Lehrer stattfinden könnte. Und was bedeutet es für die Arbeitswelt? Massenhafte Entlassungen, weil Roboter unsere Arbeit übernehmen oder viele neue interessante Jobs? Die Meinungen darüber gehen auseinander.

Grund genug für die Metelener SPD, dieses interessante Thema beim politischen Frühschoppen näher zu beleuchten. Ab 10.45 Uhr werden im Alten Amtshaus am Sendplatz die ehemalige Landesfamilienministerin und ausgewiesene Digitalisierungs-Expertin Christina Kampmann, der Zukunftsforscher Gunnar Schomaker und der Lehrer Rafael Maiwald von der Kreuzschule in Heek miteinander und mit hoffentlich zahlreichen Gästen über das Thema diskutieren. „Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich zu informieren und sich über dieses Thema auszutauschen“, so der Vorsitzende der Metelener SPD, Tom van Goer. Auch der Leiter der Grundschule Thomas Wissing hat sein Kommen zugesagt. Durch die Veranstaltung wird Clara Beutler führen.



Christina Kampmann, geboren am 11. Juli 1980 in Gütersloh, absolvierte nach dem Abitur ein duales Studium bei der Stadt Bielefeld und schloss dieses 2004 als Diplom-Verwaltungswirtin ab. Anschließend arbeitete sie im Sozialamt der Stadt Bielefeld und studierte parallel Politikwissenschaft an der Fernuniversität Hagen (Abschluss mit Bachelor 2008). 2008 zog es sie für ein Jahr nach Wien, wo sie ihren Master-Abschluss in European-Studies machte. Nach der Rückkehr arbeitete sie bis Ende 2011 als Standesbeamtin bei der Stadt Bielefeld.

2006 arbeitete Christina Kampmann bei den Jungsozialisten in Bielefeld mit, ein Jahr später trat sie dann der SPD bei. Am 1. Oktober 2015 wurde sie offiziell zur Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Seit dem Regierungswechsel in Düsseldorf ist Christina Kampmann Mitglied des Landtages in Düsseldorf und für die SPD-Landtagsfraktion Mitglied im Ausschuss für Digitalisierung und Innovation (hier als Sprecherin) und im Ausschuss für Europa und Internationales.



Dr. Gunnar Schomaker, der Wissenschaftler und Informatiker am Software Innovation Campus Paderborn befasst sich seit Jahren mit Innovationen durch Software und daher auch mit dem digitalen Wandel in der Arbeitswelt. „Bei der Digitalisierung der Arbeitswelt geht es nicht mehr um die Frage, ob sie kommt. Sie ist schon in vollem Gange.

Es geht darum, wie sie in all ihren Ausprägungen wann durchschlägt“, sagt Dr. Gunnar Schomaker.



Rafael Maiwald, Lehrer an der Kreuzschule in Heek, nutzt das Tablet als Dokumentationskamera, Projektor und digitales Zeichenbrett. Geht es nach ihm wird das künftig Standard im Schulalltag.

Wohin geht die Zeitreise der Digitalisierung? Diskutieren Sie mit uns darüber am 3. Oktober ab 10:45 Uhr im Alten Amtshaus.



Schon seit Jahren hatte die SPD-Fraktion, insbesondere Fraktionsmitglied Herbert Liedtke, auf die teilweise besorgniserregenden Zustände auf den Metelener Spielplätzen hingewiesen. Auch wenn jährlich 5000 Euro im Haushalt für notwendige Reparaturen zur Verfügung stehen, so reicht diese Summe aber nicht aus, um insbesondere an der Optik der Anlagen zu feilen. Dafür fehlen zudem die personellen Ressourcen am Gemeindebauhof. Daher startete die Metelener SPD gemeinsam mit dem Bauhof und vielen engagierten Metelener Bürgern die Spielplatzaktion „MMM (Metelener machen mit)“. Los ging es Anfang April auf dem Kokela, ihr Ende fand die von Herbert Liedtke und Michael Velder federführend betreute Aktion vorerst mit einem Fest für alle Helfer auf dem Spielplatz an der Danziger Straße, der auch zum Schluss bearbeitet worden war. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die Spielplätze und ihre Geräte wurden grundgereinigt und vor allem mit frischer Farbe versehen. Zudem wurden wichtige Reparaturen durchgeführt, zum Beispiel am Lager eines Karussells. Auf dem Kokela wurden außerdem die maroden Tore auf dem benachbarten Bolzplatz erneuert, so dass man dort nun wieder sicher kicken kann. Geplant ist, die Aktion im nächsten Jahr fortzuführen. Es gibt ja noch einige weitere Spielplätze in Metelen.



Viel Farbe war ein Grundgedanke, den die Spielplatzinitiative bei der Renovierung verfolgte.

Wirtschaftswegeverband auf der Zielgeraden

Lange hat es gedauert, aber nun befindet sich die Einrichtung des Wirtschaftswegeverbandes auf den letzten Metern. Am 2. Juli beschloss der Rat eine entsprechende Satzung. Wenn nun die Mehrheit der Eigentümer, die ihre Flächen direkt oder indirekt durch Wirtschaftswege erschließen, (es zählt die Mehrheit der Flächen) zustimmt, dann kann 2019 der Wirtschaftswegeverband an den Start gehen.

Grundidee dabei ist, dass alle in einen Topf einzahlen. Die Alternative wäre gewesen, dass jeder den Eigenanteil für seine anliegenden Straßen selber aufbringen muss. Das hätte für den Einzelnen schnell in die Hunderttausende Euro gehen können. Die Höhe der Einzahlung in den gemeinsamen Topf richtet sich nach der Größe und der Nutzung der Flächen. So zahlen Eigentümer von Wald- und Naturschutzflächen geringere Beiträge. Die Gemeinde hat dabei beschlossen, jedes Jahr 100.000 Euro als eigenen Anteil für die Sanierung bereitzustellen. Dieser Betrag wird für 10 Jahre festgeschrieben. Insgesamt 55,3 km Wirtschaftswege sollen in In einem Zeitraum von 40 Jahren

saniert werden. Über die Reihenfolge der Sanierung entscheidet der Verbandsausschuss, der durch die Eigentümer und einem Vertreter der Gemeinde Metelen gebildet wird. Die Flächen in ha verteilen sich in Metelen wie folgt:

Waldflächen	458
Naturschutzgebietsflächen	227
alle übrigen Flächen	2.865
gesamt	3.550



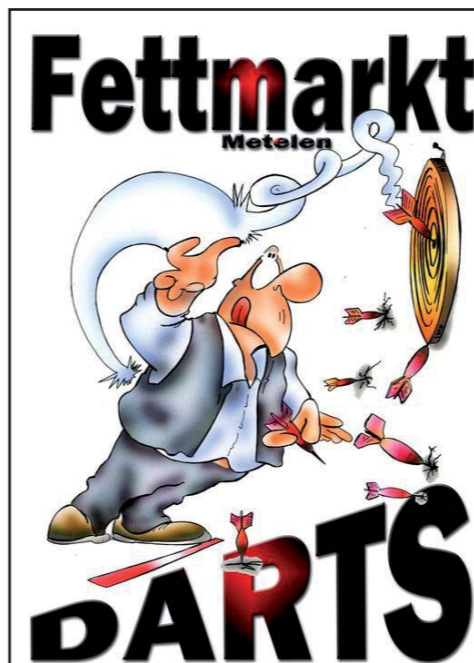
Bei den Wirtschaftswegen sind nun die Eigentümer am Zug.

Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden? Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 997 40, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuß@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 1742, helene.janning@gmail.com
- Christoph Vennebernd, Ketteler Straße 32, ☎ 1297, christoph.vennebernd@rummeling.de
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße 32, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16

Leuchtturmprojekt Bauhof

Seit April 2018 beschäftigt die Gemeinde Metelen einen Klimaschutzmanager. Die Stelle von Simon Möser ist auf drei Jahre befristet und wird zu 65 Prozent gefördert. Simon Möser kümmert sich ausschließlich



Auch in diesem Jahr besteht beim Fettmarkt am 20. und 21. Oktober am Stand der Metelener SPD wieder die Möglichkeit, seine Geschicklichkeit beim Darts zu messen und attraktive Preise zu gewinnen.



um die Umsetzung der Inhalte des Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Metelen, das der Gemeinderat am 15. Februar 2016 beschlossen hat. Das Leuchtturm-Projekt bei der Umsetzung ist das Projekt „Energieautarker Bauhof“. Das ohnehin sanierungsbedürftige Gebäude des Gemeindebauhofes soll nicht nur energetisch saniert werden, sondern, sofern das Projekt „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ die Förderung bewilligt, sich nach der Sanierung selbst mit Energie versorgen. Die Projektskizze dazu hat Simon Möser erstellt und fristgerecht in Jülich eingereicht. Nach Auswahl der Umsetzungsstrategien durch das Gutachtergremium im Oktober 2018 schließt sich ab November 2018 eine Qualifizierungsphase an. Im August 2019 ist mit der endgültigen Bewilligung zu rechnen, anschließend könnte es zeitnah losgehen. Gefördert würde das Projekt zu 80 Prozent, 20 Prozent der Bausumme müsste die Gemeinde als Eigenanteil beisteuern. Sollte es einen ablehnenden Bescheid geben, würde der Bauhof trotzdem saniert. Dann würde allerdings tatsächlich „nur“ eine energetische Sanierung erfolgen, die zu 50 Prozent aus anderen Mitteln für den Klimaschutz finanziert würde.



Bernd Weyring

Dieses Mal stellt sich Bernd Weyring im Kiebitz vor. Der dreißigjährige gebürtige Metelener wohnt nach seinem Studium der Elektrotechnik von 2008 bis 2016 in Bochum wieder in Metelen und engagiert sich in der Kommunalpolitik vor Ort.

Du hast einige Jahre Metelen verlassen, baust dir nach deinem Studium hier mit einem eigenen Haus aber die Zukunft auf. Was hat dich bewogen, wieder nach Metelen zu kommen?

In Metelen bin ich aufgewachsen, daher ist und bleibt Metelen immer meine Heimat. Auch in Bochum lebend habe ich den Kontakt durch die Vereine nach Metelen gehalten. Während meines Elektrotechnikstudiums war ich mir aber nicht immer sicher, ob ich im Münsterland einen Job finden könnte. Es zeigte sich jedoch, dass die Wohnungssuche in Metelen deutlich schwieriger war, als einen Arbeitgeber zu finden.

Was sollte sich in Metelen verändern?

Metelen hat sehr viel Gutes und sollte diese positiven Faktoren auch mehr in den Blickpunkt stellen. Unsere Vereine sorgen mit sehr viel Herzblut für einen bunten Mix an interessanten Veranstaltungen und Aktivitäten und das ehrenamtlich. Leider werden sehr viele davon Jahr für Jahr immer schlechter besucht. Wichtig für Metelen ist es, dass wir nach langem Ringen wieder einen Outdoorplatz für Jugendliche bekommen, denn dieser fehlt seit dem Schließen der Skateranlage. Leider sind die Bereiche um die Glascontainer am Sportpark und am Nordring in einem miserablen Zustand. Nicht nur, dass hier regelmäßig illegal Restmüll entsorgt wird, auch dass der Gehweg am Nordring nicht bis zum Container reicht, sollte geändert werden. Enschede ist ein gutes Beispiel, wie Glascontainer betrieben werden können.

Warum lohnt es sich, in der Metelener SPD mitzumachen?

Es ist die beste Möglichkeit vor Ort mitzugestalten und Sachen zu verändern. Erst beim Mitmachen zeigt sich, dass

viele Punkte deutlich vielschichtiger sein können, als sie im ersten Moment wirken. In den letzten Monaten sind jedoch viele Mitbürger auf die vermeintlich einfachen Antworten der selbst ernannten „Alternative“ hereingefallen. Das Mitmachen in der SPD ist auch der Einsatz gegen Vorurteile und rechte Hetze.

Wie sind deine bisherigen Erfahrungen in der Kommunalpolitik / in der Metelener SPD?

Bereits mit 16 war ich in der Metelener Lokalpolitik aktiv. Ich habe die Fraktionsitzungen besucht und konnte so als Teenager auch immer ein Augenmerk auf die Belange der Jugend richten. In Bochum war ich hauptsächlich hochschulpolitisch aktiv. Beides ähnelt sich mehr, als man auf den ersten Blick meint, denn die Entscheidungen, an denen man mitarbeitet, betreffen direkt die Menschen um einen. Auch die Digitalisierung hält jetzt Einzug in die Arbeit der Metelener SPD. Hierdurch ermöglichen sich ganz neue Punkte der gemeinsamen Antragsarbeit.

Wenn jemand sich politisch engagieren möchte, was sollte er tun?

Die SPD Metelen hält alle Sitzungen öffentlich ab. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Gibt es für dich ein politisches Vorbild und wenn ja welches und warum?

Ich habe Franz Müntefering persönlich mehrmals in der U-Bahn von Herne nach Bochum getroffen. Obwohl er Spitzenpolitiker ist und auch einen eigenen Chauffeur haben könnte, fährt er lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen.

Beruf: Elektroingenieur – Forschung und Entwicklung

Hobbys: Vorsitzender im Förderverein vom Blasorchester, Schalke Fanclub, Allg. Bürgerschützenverein, Trödelmärkte, SPD

Lieblingsurlaubsziel: Meine Frau und ich lieben Städtereisen. Lieblingsziele: Neapel, Riga, New York



Eine Seilbahn fürs Camp

Große Freude gab es im diesjährigen Camp Malta, als der Vorsitzende der Metelener SPD, Tom van Goer, gemeinsam mit Helene Janning und Birsen Akgün, den Teilnehmern einen Besuch abstattete. Denn als besondere Überraschung hatte Tom van Goer eine Seilbahn im Gepäck, die gleich großen Anklang fand. In einem anschließenden Gespräch machte Arndt Kock von den Metelener Maltesern deutlich, dass die Durchführung des Lagers jedes Jahr einen immensen finanziellen und persönlichen Kraftakt darstelle. Um das Angebot weiterhin zu familienfreundlichen Preisen anbieten zu können, sei man auf Sponsoren und Spenden angewiesen.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.
V.i.S.d.P.: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Michael Velder, Jürgen Schmitter, Herbert Liedtke, Andreas Sievert.